

Zierkies aus Betonbruch

belTerra® – Chronologie eines ökologischen Produkts

Das Wort »ziegelrot« beschreibt eine Stärke von Ziegeln – die angenehme, warme Farbe. An der Professur Aufbereitung von Baustoffen und Wiederverwertung entstand die Idee, aus dieser Stärke ein Produkt zu entwickeln. Kantige Stücke von Abbruchziegeln wurden in einer Abrasionstrommel behandelt, um Mörtelreste zu entfernen und die Körner zu runden.



Foto: Thomas Schnellert

Mit beeindruckendem Ergebnis – in der Form ein gerundetes Kieskorn und in Farbe und Strukturierung ein Ziegel. Anschließend wurde das Produkt physikalisch und chemisch untersucht. Als wichtiges Merkmal konnte die Frostbeständigkeit nachgewiesen werden. Es erfolgte die Patentanmeldung und die Ein-

tragung des Markennamens belTerra. Eine Ehrenurkunde auf der Nürnberger Erfindermesse bestätigt die Attraktivität der Idee. In studentischen Projekten wurden ein Technologieentwurf und eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erarbeitet. Ein Marketingkonzept, die Einrichtung einer Website

sowie die Bewertung als mineralische Mulchung im Garten- und Landschaftsbau bilden den vorläufigen Abschluss der Aktivitäten. Zusammen mit der Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau Erfurt erfolgt die vegetationstechnische Bewertung von belTerra im Vergleich mit üblichen Mulchmaterialien. belTerra schlägt sich wacker und lässt die Pflanzen gut gedeihen – mit einem Unterschied: belTerra sieht einfach besser aus.

Prof. Dr. Anette Müller
Professur Aufbereitung von Baustoffen und Wiederverwertung

www.belterra.de

Namibia setzt auf CADEMIA

In Namibia hat das »Ministry of Education« mit Beteiligung der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) an etwa 30 Schulen Kurse im Fach »Design and Technology« eingerichtet. Ziel ist die Vermittlung von technischem Wissen, so auch die Anwendung von CAD.

Der Kontakt nach Namibia entstand während meiner Kurzzeitdozentur an der Universität Stellenbosch in Südafrika von Oktober 2007 bis März 2008. Auf Einladung des Ministeriums hielt ich einen Vortrag über die Open-Source-Software CADEMIA, die an der Bauhaus-Universität Weimar entwickelt wurde. Das Ministerium beschloss daraufhin, CADEMIA an seinen Schulen einzusetzen, da es den vorliegenden Anforderungen entspricht. Neben der Kostenfreiheit wurden insbesondere die einfache Installation und Anwendung sowie der moderate Ressourcenverbrauch geschätzt.

Auf Einladung des Ministeriums wurde Mitte September 2008 ein Workshop zur Einführung und Anwendung von CADEMIA in Namibia veranstaltet. Neben mir waren Dr. Gert van Rooyen aus Südafrika sowie mein Mitarbeiter Christian Koch als Lehrende beteiligt. Teilnehmer waren die Lehrer der Secondary Schools sowie Mitarbeiter des Ministeriums. Nach einer theoretischen Einführung hatten sie Gelegenheit zur praktischen Übung.

Der Wissensstand der Lehrer in Namibia ist sehr unterschiedlich. Eine Schulung allein in der Anwendung von Software reicht aufgrund mangelnder Vorkenntnisse oft nicht aus. Zudem ist die Verfügbarkeit von Computer- und Netzwerktechnologie nicht selbstverständlich. Da das Internet nicht flächendeckend zur Verfügung steht, ist die Kommunikation über E-Mail oder Foren erschwert. Hier besteht Bedarf zur Unterstützung. Im Namen aller Beteiligten möchte ich mich



Foto: Gert van Rooyen

bei Dr. Bernd Ufer für die Unterstützung des Workshops durch das International Office der Bauhaus-Universität bedanken sowie beim International Office der Universität Stellenbosch für die finanzielle Unterstützung.

Prof. Dr. Berthold Firmenich
Juniorprofessur CAD in der Bauinformatik